



## Oetternbachland - UN-Dekade-Projektwettbewerb

**Seit 2014 setzt sich das Aktionsbündnis: Detmolder Westen für den Erhalt der Oetternbachlandschaft ein. Der Klimawandel, das Artensterben und nun der schreckliche Ukrainekrieg führen zwangsläufig zu einer Veränderung vom Konsum und Wohlstand. Der Erhalt von Boden zur Ernährung der Bevölkerung wird immer wichtiger. Das Aktionsbündnis trägt diesen Veränderungen Rechnung. Mit dem Projekt "Oetternbachland" weitet es seine Bemühungen aus.**

Unter der Bezeichnung Oetternbach - Moor, Land, Kultur, kurz: Oetternbachland, hat sich das Aktionsbündnis bei dem UN-Dekade-Projektwettbewerb zum Ökosystem-Komplex "Kultur- und Agrarlandschaften" beworben. Ausgewählte Projekte werden vom Bundesumweltministerium (BMUV) oder dem Bundesamt für Naturschutz (BFN) vor Ort ausgezeichnet und gewürdigt. Projekte der Plätze eins bis zehn erhalten eine von der Bundesumweltministerin unterschriebene Urkunde und ein Signet für ihre Öffentlichkeitsarbeit. Sie werden zudem auf der UN-Dekade-Website sowie über die Social Media-Kanäle und im UN-Dekaden-Newsletter bekannt gemacht. Zudem wird ein Jahresprojekt durch Online-Abstimmung ermittelt und in einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung des BMUV ausgezeichnet.

Die Energielage ist angespannt, Lebensmittel werden knapp, Hungersnöte und Flüchtlingsbewegungen sind vorausgesagt. All das zwingt zu Veränderungen, in Deutschland und in Detmold. Kultur- und Ackerflächen, Biotop müssen erhalten und weiter entwickelt werden, über die Stadtgrenzen hinaus, das möchte das Aktionsbündnis mit dem Projekt "Oetternbachland" erreichen.

Das Engagement des Aktionsbündnis fußt auf der Idee eines Biotopverbundes in Detmold, welches Hans-Dieter Wiesemann begonnen hatte. Wiesemann entdeckte Defizite bei den Schutzgebieten der Landschaftspläne. Schmale Abgrenzungen, oft fehlende Pufferzonen gegenüber angrenzenden Strukturen, wie Bebauung oder konventionell bewirtschaftete Ackerböden, beeinträchtigen die Schutzgebiete. Zu großer Entfernungen zwischen den Schutzgebieten erschweren oder verhindern Wanderbewegungen von Tieren und Pflanzen, die notwendig sind. Kurz es fehlte an Abstand und eine Vernetzung. So begann Wiesemann bereits in den 80er Jahren die Biotop zu verbinden. Für sein langjähriges Engagement erhielt er 2016 das Bundesverdienstkreuz.

Der Erhalt von Kultur- und Ackerflächen ist mit Schwierigkeiten behaftet, da im Kreis Lippe viele Ackerflächen bereits in den 70er Jahren für die Bebauung mit Gewerbe- und Industrieflächen vorgesehen wurden. Die Zeiten haben sich in 50 Jahren aber grundsätzlich geändert. In den 70er Jahren dachte noch niemand über den Klimawandel mit Hitzewellen, Starkregenereignissen und Ernteeinbußen nach. Jetzt sind wir damit konfrontiert und suchen dringend nach Lösungen. Klimalanlagen, die mit Energie betrieben werden müssen, sind wohl kaum eine Lösung. Die Lösung liegt in der Natur selbst. Nicht umsonst werden Bäche renaturiert und versiegelte Flächen entsiegelt.

"Diesem Zeitgeist folgt auch Detmold, aber er ist noch erweiterungsfähig.", sagt Helmut Krüger als Vorsitzender vom Aktionsbündnis. "Politik, Klimamanager\*innen, Landwirt\*innen und Bürger\*innen sollten gemeinsam überlegen, was in unserer Region möglich und notwendig ist. Es ist Zeit sich an einen Tisch zu setzen, wir werden einen Vorschlag dazu machen."

Das Oetternbachland mit einem intaktem Bachlauf und einem angrenzenden grünem Band, bestehend aus Auen, Feuchtwiesen sowie Weiden und Ackerflächen, wäre für alle Städte (Detmold, Lage, Lemgo), die der Oetternbach durchfließt, ein Gewinn. Nicht nur das Klima in den Städten wird dadurch positiv beeinflusst, sondern auch die Ernährung der Bevölkerung gesichert.

"Ich drücke dem Aktionsbündnis die Daumen für die Annahme des Projekt Oetternbachland. Für den Kreis Lippe könnte es ein Leuchtrumprojekt werden und seine Strahlen über die Landesgrenzen hinaus senden, um andere Regionen 'anzustecken'. Meine jahrzehntelangen Bemühungen würden gestärkt und weiterentwickelt werden. Das würde ich mir sehr wünschen.", erklärt Hans-Dieter Wiesemann, als NABU-Vertreter im Unruhestand.



Foto (A. Heuwinkel-Otter): Oetternbachland, Naturschutzgebiete, Agrar- und Kulturlandschaften. Ein grünes Band zum Klima- und Artenschutz und zur Sicherung der Ernährung.

**Kontakt:** Elke Dorloff, Pressesprecherin, [e.dorloff@web.de](mailto:e.dorloff@web.de)